

Bauwerke

Kapelle St. Jakob, Brigels/Breil



Allgemein

Titel / Bezeichnung	Kapelle St. Jakob, Brigels/Breil
Alternativer Titel	Sogn Giacun
Datum	1514
Epoche	Neuzeit (1500 n. Chr.-heute)
Institution	Denkmalpflege Graubünden

Beschreibung

Beschreibung Die Kapelle St. Jakob befindet sich am Westausgang des Dorfes. Sie wurde 1514 erbaut und 1697 verlängert, dabei wurde das spätgotisch gefaste Portal versetzt. 1983-85 wurde die Kapelle restauriert. Es handelt sich um einen dreiseitig geschlossenen Saal mit Dachreiter und einem spätgotischen Masswerkfenster in der südlichen Schrägwand des Chors. Die übrigen Fenster entstanden erst später. Die lombardischen Wandmalereien um 1514 gehören in die Werkstatttradition von Christoforo und Nicolao da Seregno. Innen ist an der Nordwand eine Kreuzigung zu sehen, aussen an der Südwand ein Ecce homo mit Leidenswerkzeugen sowie die Heiligen Jost, Jakobus der Ältere, Sebastian und Christophorus. Im Chor hat sich spätgotische Quadermalerei erhalten, um die Fensteröffnungen sind zudem barocke Malereien zu sehen. Die Kapelle hat eine schöne spätgotische Leistendecke mit flachgeschnitzten Querbiesen. Über dem Altar ist eine Masswerkrosette zu sehen, sowie das Wappen von Disentis, die Jahrzahl 1514 und der Meisternamen Hans Zinsler. In der westlichen Verlängerung von 1697 wurden die Schnitzereien durch Malerei imitiert. Der Altar stammt aus dem 17. Jahrhundert, das Gemälde mit dem heiligen Jakobus von Johann Christoph Guserer von 1681, die Tafelbilder aus dem 17. Jahrhundert.

Schlagworte	Gotik
Art	Kapellen (Raum oder Gebäude)

Weitere Informationen

Parzellennummer	570
Gebäudeversicherungsnummer	150
Nachweis / Literatur	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (Hrsg.): Kunstführer durch Graubünden, Bern 2008, S. 219.

Verknüpfungen mit geografischen Orten

Siehe auch

Verknüpfungen mit geografischen Orten

Kapelle St. Jakob, Brigels/Breil / Sogn Giacun

None

Verknüpfungen mit Personen / Organisationen

Künstler:in

Hans Zinsler

None
